

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweites Quartal. 26. Stück.
Sonntag, den 24. Jun 1837.

I.

Fraugott Gotthilf Voigtel's Jubiläum.

Als vor nun zehn Jahren Universität und Stadt im schönsten Einklange mit einander das Jubelfest eines ihnen beide theuern und um sie beide vielfach verdienten Mannes feierten, trat zu diesem in früher Morgenstunde auch der ältesten Freunde einer, Freundesgabe bringend und Freundespruch, und wie Er in tiefster Bewegung Worte innigster Anhänglichkeit und Dankbarkeit laut werden ließ, so wurde Ihm in treuester Gesinnung der Wunsch zurückgegeben, daß unter dem Schutze der göttlichen Vorsehung Ihm gleich günstiges Erlebnis und dann auch gleiche Liebe und ehrende Anerkennung zu Theil werden möge.

Und glücklichst hat sich dieß Alles erfüllt, und eine Jubelfeier ist uns wiedergekehrt, der ähnlich, an welche noch immer in engeren und weitem Kreisen die Freunde und Verehrer August Hermann Niemeyer's, wenn auch mit stiller Wehmuth, doch gern und freudig sich erinnern. Denn wie damals beiferzten auch jetzt sich Universität und Stadt („utriusque civitatis cives“), einem Manne ihre Verehrung und dankbare Erinnerung zu beerkunden, der für beide mit allem Eifer und aller Kraft, wo und wie nur es Ihm vergönnt worden, zu wirken und thätig zu sein, ein halbes Jahrhundert bemüht gewesen.

XXXVIII. Jahrg.

(26)

Herr

Herr Traugott Gotthilf Voigtel, jetzt Doctor und ordentlicher Professor der Philosophie, Geheimer Hofrath und Oberbibliothekar, trat am 9ten Juni 1787 in das Lehrercollegium des vormaligen lutherischen Gymnasium ein, in welchem Er von da an siebenzehn Jahre in verschiedenen Fächern, namentlich in der Geschichte und deutschen Sprache unterrichtete. Daneben lehrte Er seit 1796 über dieselben Lehrgegenstände an der Universität, wo Er durch entschiedenen Beifall in seinen Vorträgen über Universal- und deutsche Reichsgeschichte, so wie über Geschichte und Statistik des Preussischen Staats, schon im Jahr 1799 eine außerordentliche und fünf Jahre später eine ordentliche Professur sich erwarb. Seit 1809 erhielt Er außerdem die Aufsicht und Leitung der Universitätsbibliothek. Fast gleichzeitig berief Ihn das Vertrauen seiner Mitbürger und der städtischen Behörden zur Theilnahme an dem während der Westphälischen Regierung bestehenden Gemeinderath, später auch am Kirchencollegium der St. Marienkirche und zum Bibliothekariat bei letzterer. Allen, welche durch diese mannichfachen amtlichen Verhältnisse dem ehrwürdigen Jubilar nähergetreten, war es wahrhafte Herzensangelegenheit, die Gefühle wärmster Theilnahme an den Tag zu legen. Kaum hatte in den ersten Morgenstunden das städtische Singchor, eine Ueberslieferung des alten Gymnasium, den Gefeierten mit einigen entsprechenden Gesängen begrüßt, als Ihn auch schon von allen Seiten Wünsche, Gaben und Ehren zuströmten. Mehrere seiner ehemaligen Schüler, jetzt hochgeachtete Männer dieser Stadt — wir nennen unter ihnen nur die Namen Dryander, Dürking, Fuß, Grunert, Kekerstein — sendeten dem nie vergessenen Lehrer ihrer Jugend zwei prachtvolle Blumenvasen. Die lateinische Hauptschule der Franckeschen Stiftungen, welche seit 1808 die städtischen Gymnasien in sich aufgenommen, überreichte eine vom Herrn Rector u. Condirector Dr. Schmidt verfaßte Gratulationschrift, so wie auch der Director der



der genannten Stiftungen Herr Prof. Dr. Niemeyer im Namen derselben die aufrichtigsten Glückwünsche auszusprechen sich beeilte. Das Kirchencollegium der St. Marienkirche überbrachte ein von dem Herrn Superintendenten Fulda gefertigtes Gedicht; der Magistrat, die Geistlichkeit, alle Civil- und Militair-Behörden beeiferten sich durch besondere Deputirte aus ihrer Mitte den Jubilar zu begrüßen. Als Vertreter des akademischen Senats, welcher durch ein meisterhaftes Programm des Herrn Professors Dr. Meier die Bedeutsamkeit des Tages allen Mitgliedern der Universität schon früh öffentlich verkündigt, fanden sich des zeitigen Proectors Herrn Dr. Gerlach Magnificenz, in Begleitung des Directors Herrn Geheimen Justizraths Dr. Schmelzer, des Universitätsrichters Herrn Director Schulze und der Decane der Facultäten ein, um die gemeinsamen Wünsche aller Mitglieder des Senats und die Hoffnung auszudrücken, daß „Gesundheit, Kraft und Stärke“ noch lange dem „Gesunden, Kräftigen und Starken“ erhalten bleiben möge. Noch war eine zahlreiche Versammlung bei dem Jubilar beisammen, als Derselben der außerordentliche Regierungsbevollmächtigte Herr Geheime Regierungsrath Dr. Delbrück entgegentrat, und Ihn unter den anerkanntesten und freundlichsten Aeußerungen ein Handschreiben des wirklichen Herrn Geheimen Staatsministers Freiherrn von Altenstein einhändigte, welches die Uebersendung des von Seiner Königlichen Majestät allergnädigst verliehenen Decoration des rothen Adlerordens dritter Klasse mit dem Ausdruck der ausgezeichnetsten persönlichen Gewogenheit begleitete. Wir vermögen nicht all' und jede andern schriftlichen Beweise der Achtung und Freundschaft aufzuzählen; aber wir würden gerechtem Tadel uns aussetzen, wenn wir unerwähnt lassen wollten, wie insbesondere Herr Bibliothek-Secretair D. Försteman „dem ruhmwürdigen Jubilar und hochverehrten Gönner“ eine gründliche Abhandlung über den Verfasser

**

der

der Lamentationes obscurorum virorum zugeeignet, wie Ihm Herr Dr. Eckstein eine höchst anziehende Schilderung der Eigenthümlichkeit und der Genossen der von dem Jubilar seit einer Reihe von Jahren mit günstigstem Erfolge geleiteten historischen Gesellschaft gewidmet, und wie diese selbst durch zwei ihrer gegenwärtigen Mitglieder, den Herrn Studiosus Rudolph Schmidt in einer gelehrten Abhandlung und den Herrn Studiosus Otto Gruber in einer lateinischen Ode die Verdienste ihres Lehrers und Meisters gepriesen.

Ein Festmahl vereinigte Mittags in allgemeiner und unge störter Heiterkeit alle Collegen, Verehrer und Freunde des Jubilars; Sein erster Toast, umrauscht von dem freudigen Zuruf aller Gäste, galt unserm allergnädigsten Könige und Herrn; es folgte ein Lebehoch dem Jubilar, dem jugendlich rüstigen, zugerufen; ihm nach erscholl manch anderer Jubelfeierspruch, deren einen wir schließlich nicht vorenthalten dürfen. Aber erst bei nächtlicher Weile ertönte die letzte Begrüßung des Tages, von den Studirenden der Universität im glänzenden Fackelzuge dargebracht.

Jubelfeier - Spruch

für

Herrn Geheimen - Rath Voigtel.

Vor dem Hesperiden - Garten
 Lag ein Wächter, grimmebückt,
 Nicht, um goldner Frucht zu warten,
 Nicht auch selbst von ihr erquickt.
 Nein, im neidischen Entbehren
 Rang er rastlos, sonder Schlaf,
 Andre den Genuß zu wehren,
 Bis ihn Herkuls Waffe traf.

Hier

Hier vor unsrem Geistes Garten,
 Der von edlen Früchten schwillt,
 Steht, um ihrer treu zu warten,
 Weiser Wächter, ernst und mild,
 Stärkt sich an den wohlbekannten
 Früchten, kelternd sie zu Wein,
 Und jedweden Sinnverwandten
 Ladet gastlich er mit ein.

Sich und And' im Geist erlabend
 Auf manch reichverschied'ne Art,
 Siehe am heitren Lebensabend
 Uns, ihm dankend, er geschaart.
 Mög' er lang' noch unsrem Garten
 Ein getreuer Wächter sein,
 Reichlich edler Früchte warten,
 Freundlich winkend uns: „herein!“

L. M. Souqué

II.

Ueber das neue Theater in Halle.

(Fortsetzung.)

9) Herr Rohmeyer; in welchem wir schon früher,
 da er, wie bereits erwähnt, als Director einer eigen
 nen Gesellschaft sich hier befand, einen, durch Persön
 lichkeit, Humor und Talent gleich ausgezeichneten Kom
 miker, Intriguant und überhaupt dramatischen Char
 rakteristiker, kennen zu lernen das Vergnügen hatten.
 Dieses hat er uns nunmehr durch seine ungemein er
 gößlichen Darstellungen des Emmerling in der gefähr
 lichen Tante, Conrad in der Braut aus der Residenz,
 Biberstein in Ich bleibe ledig, Stuhlbein in den Pa
 genstreichen, Bizot im Pariser Augenichts, Zollberg
 im reisenden Student, Liborius in der Reise auf ge
 meinschaftliche Kosten, Kanzler in 3 Wahrzeichen,
 Amtmann in den Jägern, David im Platzregen,
 Pehold

Pegold im Dachdecker, Rouffelet im letzten Sprößling, Klaus in der Rückkehr ins Dörfchen, Wiesel in Lüge und Wahrheit, Contreras in Preciosa und Till in den Schleichhändlern; so wie durch die nicht minder trefflichen ernsteren: des Starkow in Lenore, Wurm in Kabale und Liebe, Octavio im Wallenstein und Wolf im Verschwender, zu einem so allgemeinen und lebhaften Beifall erneuert, daß er uns nur den einzigen Wunsch übrig ließ, ihn noch öfter und bedeutender beschäftigt zu sehen.

10) und 11) die Herren Bethmann jun. (Sohn des Directors) und Findeisen; zwei gleichfalls vorzügliche Darsteller komischer und humoristischer Charaktere, auch besonders in der niedern und derben Komik, worin jedoch beide das Verdienst haben, nicht in den, hier so leichten, Fehler der Uebertreibung, als bloße Farceurs, zu verfallen. So hat uns Herr Bethmann den Hans in den Pagenstreichen, Jean im jungen Paphen, den Kalinsky, Spiegelberg und reisenden Studenten, wie Gerichtschreiber in den Jägern; zugleich aber auch den Meerfeld in Lüge und Wahrheit, General im Pariser Laugenichts, schwedischen Hauptmann im Wallenstein, Chevalier im Verschwender, Lord im Fra Diavolo, Apotheker in Herzmännin und Dorothea, und Murr in der Einfalt vom Lande, mit dem verdientesten Beifall gegeben. Ebenso Herr Findeisen, als ein in gleicher Vielseitigkeit sehr schätzbarer Schauspieler, den Löwe im Dheim, Selttern in der Braut aus der Residenz, Heinrich in der Rückkehr ins Dörfchen, Kilian im Freischütz, Jacob im reisenden Student, Adamssohn in der gefährlichen Tante, Baron in Ich bleibe ledig, Berger im Verräther, Roberto in Saluzzo, Perin in Donna Diana (dem es indeß doch noch an der zu diesem spanischen Grazi so erforderlichen Feinheit ermangelte), Miller in Kabale und Liebe, Schluppenbach im Hinko, Graf im letzten Sprößling (nur nicht Chevaliermäßig genug), Buttler im Wallenstein, Brauser in humo-



humoristischen Studien, Stiefel in den Pagenstreichen, Zwirn im Lumpaci, Schulze in den Jägern, Schley im Dachdecker, Feldern in Hermann und Dorothea, Pedro in Preciosa, Martin in Gunst des Augenblicks, Schelle in den Schleichhändlern, und Cäsar in der Einfalt vom Lande; worin Fräulein Leonhard (wie hier noch nachträglich zu bemerken ist, da diese Darstellung erst am 19. Juni statt gefunden) die Sabine, als eine ihrer vollendetsten Leistungen im naiven Genre, worin sie eine nicht bloß talent-, sondern wahrhaft genievollte Künstlerin ist, mit dem rauschendsten Beifalle gab.

12) Herr Dederich. Ein ebenfalls im Lustspiel, zugleich aber auch im ernstern Drama, indem er nicht bloß komische und launige, sondern auch seriöse Alten auf das Lobenswertheste darstellt, sehr wackerer Schauspieler; wie er uns in den von ihm mit allgemeinem Beifalle gegebenen, des Grafen in Corona v. Saluzzo, Kaiser in Otto von Wittelsbach, Pastor in der Lenore und Jägern, Diego in Donna Diana, Müller in den humoristischen Studien, Gordon im Wallenstein, Brennessel in den Pagenstreichen, dem alten Graf Moor in den Räubern, Rector in Hermann und Dorothea, Freemann in Lüge und Wahrheit, Harder in den Schleichhändlern, Obrist in der Einfalt vom Lande, und Fabian in dem musikalischen Quodlibet Fröhlich (worin auch seine in komischen Rollen so vorzügliche Gattin, die Frau von Quengel trefflich gab) gezeigt hat. Eine der ausgezeichnetsten scherzhaften Darstellungen, von Herrn und Mad. Dederich vereint, war die seines Balthasars und ihres Nettehens, in den Dienerschwänken, einer Umarbeitung v. Kotzebue's Landhaus an der Heerstraße. Auch noch jugendliche komische Charaktere, wie eben diesen Balthasar, und selbst im Singspiel, wie den Hähnchen im Fest der Handwerker und Leim im Lumpaci Bagabundus, hat er uns mit unverkennbarem Talent dargestellt.

(Die Fortsetzung folgt.)

Chro:

Chronik der Stadt Halle.

1. Garnison = Einquartierung

erhalten für den Monat Juli 1837 die Vorstädte Neumarkt, Petersberg und Steinthor. Da es noch der Schluß der 8ten Tour ist, so fallen alle Brüche aus, es wäre denn, daß sie noch in Rest ständen.

Wegen den Ausfall ist dies für die Garnison = Bequartierung jedoch nicht hinreichend, und werden daher die Häuser von Nr. 1 bis incl. 116, und zwar zur ersten Tour, wo alle Brüche für voll gelten, auch bequartiert. Halle, den 22. Juni 1837.

Die Servis = Deputation.

2. Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.

Mai. Jun 1837.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 4. Mai des Justizcommissars und Notars Kiemer S., Hermann. (Nr. 128.) — Den 17. des Strumpfwirkers Wüntscher Tochter, Caroline Pauline. (Nr. 1462.) — Den 19. des Kaufmanns Otto L., Louise Pauline. (Nr. 1497.) — Den 29. des Zimmermeisters Arnold S., Joachim Friedrich August Julius. (Nr. 1379.) — Den 14. Jun des Schlossermeisters Naumann Sohn, Christian Heinrich. (Nr. 160.)

Ulrichsparochie: Den 20. Mai des Gold- und Silberarbeiters Krüger L., Ottilie Louise. (Nr. 280.) — Den 6. Jun des Sattlergesellen Langrock L., Wilhelmine Henriette (Nr. 341.)

Moritzparochie: Den 15. Mai des Gastgebers Winkelmann Sohn, Otto. (Nr. 2044.) — Den 4. Jun des Handarbeiters Müller Sohn, Friedrich Franz. (Nr. 2119.)

Domkirche: Den 20. Mai des Handarbeiters Hombusch L., Johanne Friederike Marie. (Nr. 2134.) —

Den

Den 6. Jun des Schlossermeisters Bichtler Sohn,
Friedrich Carl Otto. (Nr. 749.)

Neumarkt: Den 7. Jun des Strumpfwirkermeisters
Spiller L., Rosine Friederike. (Nr. 1234^b.)

Glauchau: Den 23. Mai des Tischlermeisters Mende
L., Bertha Auguste Wilhelmine. (Nr. 1761.) —
Den 3. Jun des Stellmachermeisters Gebhardt S.,
Friedrich Eduard. (Nr. 1688.) — Den 19. des
Stärkefabrikanten Dettenborn Zwillingsohn todtgeb.
(Nr. 1674.)

Militairgemeinde: Den 20. April des Haupt-
manns und Compagnie, Chefs von Gößnitz Tochter,
Marie Bertha. (Nr. 1068.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 18. Jun der Schuhmacher-
meister Kutscher mit M. D. verwittw. Bräutigam
geb. Tzehrhoff.

Ulrichsparochie: Den 18. Jun der Nagelschmidt-
geselle Schuster mit M. Ch. Lorenz.

Moritzparochie: Den 18. Jun der Schriftseher
Linke mit P. L. A. verw. Stegmann geb. Bock. —
Der Tischler Thiele mit M. C. Schöbel aus Wörmlich.

Katholische Kirche: Den 18. Jun der Schneider-
meister Breinig mit M. D. Ch. verw. Kroppenstädt.

Glauchau: Den 18. Jun der Handarbeiter Tornau
mit J. Ch. verw. Lange geb. Künzel. — Der Hand-
arbeiter Künstler mit M. R. Zeise.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 13. Jun der Friseur Stabe-
now, alt 60 J. Magenkrebs. — Den 17. des Schnei-
ders Erdmann L., Johanne Christiane Regine, alt
9 J. 5 M. 1 W. 4 Z. Lungenentzündung. — Den 18.
des Hufschmidtmeisters Walther Ehefrau, alt 31 J.
9 M. Brustkrankheit. — Den 19. der Kaufmann
Kisel, alt 68 J. 8 M. Schlagfluß.

Ulrichsparochie: Den 13. Jun der Schneidermeister
Lachmund, alt 67 J. 3 M. Auszehrung.

Moritzparochie: Den 22. Mai der Lohnbediente
Lungershausen, alt 44 J. verunglückt. — Den
13. Jun



13. Jun die Dienstmagd Chemnitz aus Weisensfels, alt 28 J. verunglückt. — Den 15. des Handarbeiters Müller nachgel. S., Johann Christian Franz (Almosen-genosse), alt 6 J. 8 M. Lungenentzündung. — Den 16. der Candidat der Theologie Freusesleben aus Lausa, alt 22 J. Auszehrung. — Den 17. des Handarbeiters Eberhardt S., Friedrich Wilhelm Louis, alt 1 J. 7 M. Krämpfe.

Domkirche: Den 12. Jun des Handarbeiters Meyer Ehefrau, alt 45 J. Auszehrung. — Den 18. des ersten Dompredigers Dr. Kienäcker Tochter, Anna Sophie, alt 21 J. 6 M. Brustkrankheit.

Krankenhauſ: Den 14. Jun der Korbmacherlehrling Louis Hüffner, alt 18 J. Schwindsucht.

Glauch: Den 15. Jun des Zimmergesellen Berger S., August Christian Gotthilf, alt 5 M. 1 W. 1 Z. Krämpfe. — Den 16. des Mauergesellen Keller Ehefrau, alt 38 J. Auszehrung. — Den 19. des Schenkwrths Weise Wittwe, alt 47 Jahr, Auszehrung. — Des Stärkfabrikanten Dettenborn Zwillingsohn todtegeb.

Berliner Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Nach Preussischem Courant.

Den 20. Jun 1837.

	Sf	Brief	Geld		Sf	Brief	Geld
St. Schulsch.	4	102 $\frac{5}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Post. Pfdb.	4	—	104 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Db. 30	4	100 $\frac{1}{4}$	99 $\frac{1}{8}$	Kur. u. Nm. d.	4	—	100 $\frac{1}{4}$
Pr. Sch. d. Seeh.	—	63 $\frac{3}{4}$	63 $\frac{1}{4}$	do. do. do.	3 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{4}$	97 $\frac{1}{4}$
Nm. Db. m. l. C.	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Schlesische do.	4	—	106 $\frac{1}{8}$
Nm. Int. Sch. d.	4	—	102	rest. C. u. Fsch.	—	—	—
Berl. Stadtbl.	4	102 $\frac{1}{8}$	102 $\frac{3}{8}$	d. K. u. Nm.	—	86	—
Königsb. do.	4	—	—	Gold al marco	—	215	214
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Neue Duf.	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Danz. do. in Th.	—	43	—	Friedrichs'or	—	13 $\frac{1}{4}$	12 $\frac{3}{4}$
Westpr. Pfdb.	4	103 $\frac{1}{4}$	103 $\frac{1}{4}$	Anderer Gold-	—	—	—
Gr. H. Vof. do.	4	103 $\frac{7}{8}$	—	münz. à 5thlr.	—	13 $\frac{1}{4}$	12 $\frac{1}{4}$
Dispr. Pfdb.	4	104 $\frac{1}{2}$	—	Disconto	—	—	4 $\frac{1}{2}$

Hal

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 22. Jun 1837.

Weizen	1	Thlr.	10	Sgr.	—	Pf.	bis	1	Thlr.	12	Sgr.	6	Pf.
Roggen	1	;	5	;	—	;	—	1	;	7	;	6	;
Gerste	—	;	22	;	6	;	—	—	;	23	;	—	;
Hafer	—	;	17	;	6	;	—	—	;	20	;	—	;

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstemann.

Bekanntmachungen.

O b s t v e r k a u f.

Die zu den Stadtgütern Weesen und Ammendorf
gehörige diesjährige Obstnutzung soll
den 26. Juni c.

Nachmittags um 3 Uhr auf dem dasigen Ritterguts-
gehöfse unter den im Termine selbst näher bekannt zu
machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft
werden. Halle, den 19. Juni 1837.

Der Magistrat.

Wein auf hiesigem Neumarkte an der Promenade
sub Nr. 1353 belegenes Wohnhaus, in welchem sich
drei Stuben, zwei Kammern, Küche, Keller, ein
Laden zum Handel mit Utensilien, nebst Hof und Stal-
lung befindet, bin ich Willens aus freier Hand zu ver-
kaufen, und können 300 Thlr. zu 4 Procent zur ersten
Hypothek stehen bleiben. Die Bedingungen sind im
Hause selbst beim Eigenthümer zu erfragen.

Eine neue Drehrolle steht zum Gebrauch Leipziger
Straße neben dem goldenen Löwen, auch ist daselbst ein
Laden zu vermietthen bei
Gygas.

 Zinsenzahlung der Sparkasse.

Sonnabend, Montag, Dienstag und Mittwoch, als den 1. 3. 4. und 5. Julius d. J. werden die Zinsen von sämmtlichen, in die hiesige Sparkasse eingelegten Geldern, auch von denen, die nur Einen Monat stehen, während den Nachmittagsstunden von 1 bis 5 Uhr gezahlt.

Es hat sich deshalb ein Jeder, welcher Sparkassenscheine in Händen hat, mit solchen an einem der genannten Tage bei dem Rentanten der Kasse, Herrn E. U. Runde (alter Markt Nr. 553), zu melden und die bis dahin fälligen Zinsen zu heben.

Ein Zuschreiben derselben zum Kapitale findet nicht statt, und können späterhin, zufolge der eingeführten Ordnung, außer der gesetzlichen Zeit keine Zinsen mehr gezahlt werden. Halle, den 18. Juni 1837.

Director und Vorsteher der Sparkasse.
 Lehmann. Dryander. Dürking.

Besten neuen Carol. Reis, 9 Pfund für 1 Thlr., schön- und reinschmeckende Kaffees zu verschiedenen und billigen Preisen, ächten ostind. weiß und braunen Sago, Schweizerkäse, Kapern, Sardellen, so wie alle übrige Material- und Gewürzwaaren empfiehlt

Moriz Förster, Steinweg Nr. 1720.

Rechten Nordhäuser Kornbranntwein im Ganzen und einzeln billigt bei

Moriz Förster, Steinweg Nr. 1720.

Es ist von jetzt an nicht nur des Freitags, sondern alle Montag und Freitage Wertiner Breihan in Kannen und auch fortwährend in Flaschen zu haben bei Frau Krüger, große Ulrichsstraße Nr. 54.

Die Personentwagen aus dem Gasthose zum schwarzen Bär gehen täglich wie zuvor mit herabgesetzten Preisen nach Berlin ab.

Ebenfalls ist auch tägliche Gelegenheit nach Leipzig und Raumburg.

L. S. Eckert.

In der großen Steinstraße Nr. 160 ist künftige Michaelis die obere Etage, bestehend in 4 Stuben, 4 Kammern, Alkoven, 2 Küchen, und ein Logis in der untern Etage, bestehend in einer Stube, 2 Kammern, Küche nebst übrigem Zubehör, einzeln oder im Ganzen zu vermietthen. Lehmann.

In der Schulgasse Nr. 97 ist eine Stube, Kammer und Feuerungsgefaß an eine stille Familie zu Michaelis zu vermietthen. Ehrlich.

In der kleinen Steinstraße Nr. 213 ist kommende Michaelis die oberste Etage, welche der Herr Professor Frischke bewohnt hat, zu vermietthen. Halle, den 22. Juni 1837.

Wagner.

Auf dem kleinen Berlin Nr. 414 ist zu Michaelis eine Familienwohnung, bestehend aus 4 Stuben, wovon 3 tapezirt sind, einer Küche und Küchenstube nebst Zubehör, zu vermietthen.

Nr. 820 am Markt sind Stuben, Kammern, Küchen zu vermietthen, eine kann gleich bezogen werden.

Eine tapezirte Stube und Kammer mit Meubles ist an einen einzelnen Herrn von jetzt an zu vermietthen, kleine Klausstraße Nr. 912 dem Kronprinzen gegenüber.

In der kleinen Ulrichsstraße Nr. 977 sind zwei große Parterre-Wohnungen zu vermietthen, jede besteht vorn heraus aus zwei Stuben, Kammer, Küche und sonstigem Zubehör. Schütze, Tischlermeister.

Eine Unterstube nebst Kammer und Küche ist auf dem Neumarkt Harzgasse Nr. 1304 zu vermietthen.

Eine schöne Wohnung mit Vorplatz für einen Fuhrmann weist nach Kranz.

Einen halben Thaler Belohnung demjenigen, der einen am 22. Juni Morgens entflohenen Kanarienvogel in der Rathhausgasse Nr. 251 an den Bedienten des v. Senaschen Fräuleinstifts wiederbringt.



fein Poudensac	à Flasche	11 Sgr.
fein Graves	. . . . .	11 "
Haut Preignac	. . . . .	13 "
Haut Sautern	. . . . .	15 "
Haut Barsac	. . . . .	15 "
Haut Sautern Guirand	. . . . .	19 "
Haut Sautern Ch d Iquem	. . . . .	22 "
fein Medoc	. . . . .	11 "
St. Esteph	. . . . .	12 "
St. Julien	. . . . .	16 "
Pichon Longueville	. . . . .	22 "
Dry Madeira	. . . . .	25 "
Madeira	. . . . .	15 "
Malaga	. . . . .	15 "
Alten Malaga	. . . . .	20 "
Muscat Lünell	. . . . .	15 "

und verschiedene Sorten Rheinweine zum billigsten Preise empfiehlt als sehr preiswerth

T. A. Zeising.

Rum, Liqueure, abgezogene Branntweine und Nordhäuser Korn bei T. A. Zeising.

Spiritus 90 $\frac{3}{4}$ à 8 Sgr. das Quart,
f. Schellack à 20 Sgr. das Pfund,
Schellack à 18 Sgr. das Pfund verkauft

T. A. Zeising.

Kaffee, Zucker und alle übrigen Materialwaaren sind stets in schönster Qualität und zum billigsten Preise zu haben bei T. A. Zeising.

Baumwolle zum Stricken in allen Couleuren, gebleichten und ungebleichten schottischen Zwirn in Gebinden und auf Rollen, ächten schwarzblauen Hanfzwirn, baumwollne Schnure, Nähseide in schwarzblau und couleurt das Loth 9 Sgr. 6 Pf. ist zu haben Brauhausgasse Nr. 353.

Ein in gutem Zustande und angenehmer Lage befindliches Wohnhaus von mittlerer Größe mit anliegendem großen Hofraum oder Garten wird zu kaufen gesucht. Adressen werden erbeten alter Markt Nr. 629.

Auction.

Montag den 3. Juli c., Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage, wird das Nachlassmobiliare des verstorbenen Chirurges Straubel, bestehend in:

Uhren, Gold- und Silbergeschirr, Haus- und Küchengeräth, Leinenzeug, Betten, Wäsche und Meubles, 1 Klavier, den sämmtlichen chirurgischen Instrumenten, eine Parthie Zahninstrumente, mehrere chirurgische Bestecke und andre Sachen mehr, in dem Hause am Trödel Nr. 766 gegen gleich baare Zahlung gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Donnerstag den 29. Juni c. Nachmittags 2 Uhr sollen verschiedene Mobilien, als: ein polirtes Sopha, mehrere halbe Duzend Rohrstühle, hell und dunkel polirt, ein Küchenschrank, welcher auch zu einem Schenkschrank benutzt werden kann, ein einthüriger Kleiderschrank, 1 Glasschrank, ein großer Schreibetisch mit mehreren verschlossenen Kästen, mehrere Fenster-Estraden, ein Armstuhl und mehrere andere Sachen, in dem hinter dem Rathhause sub Nr. 250 belegenen Auctionslocale öffentlich versteigert werden; auch können noch Sachen von jedem Werth zu dieser Auction angenommen werden, wozu ergebenst einladet

G. Wächter.

Mehrere Duzend birkene Rohrstühle sind bei mir billig zu verkaufen.

Menschner, Tischlermeister.

Gewirkte Gürtel oder Schärpen für kleine Knaben fertigt der Posamentirer und Knopfmacher

Heinrich Lampe,

Leipziger Straße Nr. 283 dem gold. Löwen schräg über.

Sonntag den 25. Juni giebt es zum Frühstück freien Speckluchen. Montag Nachmittags ist Gartenconcert, wozu ergebenst einladet

Kühne auf der Waisle.

Nach langen Leiden verschied sanft am Sonntag
Nachmittag 5 Uhr meine theure, geliebte Gattin, Ca-
roline geb. Hesse, in einem Alter von 31 Jahren
8 Monaten.

Berwandte und Freunde, denen ich im tiefsten
Schmerz diese Anzeige widme, werden mir ihre stille
Theilnahme nicht versagen.

Halle, den 19. Juni 1837.

August Walter, Schmiedemeister.

Die Abbrennung des Feuerwerks in Freimfelde
findet nicht Sonntags den 25. d. M., sondern erst einige
Tage später statt, und wird eine nähere Bekanntmachung
Tag und Stunde bestimmen.

Lieut. Dr. Netto.

Dienstags und Freitags Breihan bei
Rauchfuß sen.

Ich zeige hiermit an, daß das Johannisfest mit
Musik und Tanz unter der Johanniskrone gefeiert wer-
den soll, wozu ich ergebenst einlade. Auch giebt es zum
Abendessen Gänsebraten.

Gebhardt im Apollgarten.

Sonnabends und Sonntags Tanzvergnügen bei
Wiedero in der Rathhausgasse.

Pränumerationsanzeige.

Bei dem Ablauf des 2. Quartals ersuchen wir die
verehel. Leser des Wochenblatts, die Pränumerations-
auf das 3. Quartal mit sechs Silbergroschen
an die Herumträger zu entrichten. Alle diejenigen,
deren Milde zum Besten der hiesigen Armen
irgend einen größeren Betrag bestimmt,
bitten wir, diesen Mehrbetrag ausdrücklich in den Listen
der Herumträger bemerken zu wollen. — Auch kann
noch jetzt auf den ganzen Jahrgang des Wochenblatts
mit 24 Sgr. pränumerirt werden; die bereits erschie-
nenen Stücke werden nachgeliefert.

Die Redaction.